



MINISTERIUM  
FRAUEN  
GESUNDHEIT

**sozial**  
MINISTERIUM



**Soziales**

**GUT LEBEN MIT DEMENZ**

*Ein Wegweiser*

## FRÜHERKENNUNG

Warnzeichen für eine beginnende Demenz könnten sein:

- **Probleme, neue Informationen aufzunehmen und zu behalten:**
  - Oftmaliges Wiederholen, Mühe, sich an Gespräche und Ereignisse zu erinnern, auch wenn diese nicht lange zurückliegen oder Probleme, abgelegte Gegenstände wiederzufinden
- **Schwierigkeiten in der Sprache und Kommunikation:**
  - Mühe, die richtigen Worte zu finden, einem Gespräch zu folgen, ungenaue, weitschweifende Antworten auf Fragen oder „Klebenbleiben“ an einem Thema
- **Schwierigkeiten in der räumlichen und zeitlichen Orientierung:**
  - Schwierigkeiten beim Autofahren, sich in vertrauter Umgebung zurechtzufinden, oder Schwierigkeiten, Dinge zeitgerecht zu erledigen
- **Probleme bei der Ausführung komplexer Handlungen:**
  - Mühe, einem komplexen Gedanken zu folgen oder eine Aufgabe zu erledigen, die mehrere Schritte beinhaltet, z.B. Mahlzeit kochen oder Bankgeschäfte erledigen
- **Vernunft und Urteilskraft verändern sich:**
  - Mühe, vernünftig und praktisch mit neu auftretenden Problemen umzugehen

- **Problematisches Verhalten:**
  - Auffällige Verhaltensänderungen, z.B. Verlangsamung, Aufgeregtheit, unbegründetes Misstrauen, Aggressivität, Passivität, berufliche Leistungseinbrüche oder Zeichen der Verwahrlosung

**Früherkennung verbessert Behandlungserfolge!**

### **DIAGNOSE**

Mittels verschiedenen Untersuchungen wird abgeklärt, ob den Symptomen eine Demenz oder eine andere, behandelbare Erkrankung zugrunde liegt (Differentialdiagnostik). Dazu wird der neurologische, psychiatrische und internistische Zustand der Patientin/des Patienten untersucht. Für die genaue Diagnose einer Demenz werden psychologische Tests, Laboruntersuchungen und bildgebende Verfahren durchgeführt.

- **Arztgespräch**
  - persönliches Arztgespräch und Gespräche mit nahen Verwandten oder Bekannten (Fremdanamnese)
- **Körperliche Untersuchung**
  - Laboruntersuchungen, EKG (Methode zur Untersuchung des Herzens)
- **Neuropsychologische Untersuchungen**
  - neuropsychologische Tests zu Gedächtnisleistung, sprachliche Fähigkeiten, räumliche, zeit-

liche Orientierung, Aufmerksamkeit, Fähigkeit komplexe Aufgaben durchzuführen

- **Bildgebende Verfahren**
  - CT, MRT (Untersuchungen zur Darstellung des Zustandes des Gehirns)

**Alle erwähnten Untersuchungsmethoden sind völlig schmerzfrei!**

### **UNTERSTÜTZUNG, BERATUNG UND THERAPIE NACH DER DIAGNOSE**

Um die passende Behandlung zu finden, ist eine gute Zusammenarbeit mit der behandelnden Ärztin/dem behandelnden Arzt wichtig, bei der auch die Betreuungspersonen eine sehr wichtige Rolle spielen. Neben Medikamenten helfen verschiedene nicht-medikamentöse Maßnahmen, wie das gezielte Training von Alltagsaktivitäten, um die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.

Zu den Aufgaben der behandelnden Ärztin/des behandelnden Arztes zählen (neben der Diagnose und Auswahl der Medikation) Vorschläge für nicht-medikamentöse Therapiemaßnahmen, Information und Aufklärung über die Erkrankung, ihren Verlauf sowie über Unterstützungs- und Betreuungsmöglichkeiten, Verlaufskontrolle und Anpassung der Therapie.

## PFLEGE GELD

- 7-stufiges Modell, je nach Pflegebedarf monatlich € 157,30 bis € 1.688,90
- Bei der Pflegegeldeinstufung von Menschen mit einer demenziellen Beeinträchtigung kann, je nach Schwere der Erkrankung, ein **Erschwerniszuschlag** pauschal in der Höhe von **25 Stunden** berücksichtigt werden. **Pflege erschwerende Faktoren** liegen vor, wenn sich Defizite des Antriebes, des Denkens, der Umsetzung von Handlungen, der sozialen Funktion und der emotionalen Kontrolle in Summe als schwere Verhaltensstörung äußern.
- Wenn sich ein Mensch nur mit **Anleitung und/oder Beaufsichtigung** selber helfen kann, ist das mit Hilfe und Betreuung gleichzusetzen.

## UNTERSTÜTZUNGEN FÜR DIE PFLEGE ZUHAUSE

- **Zuwendungen zu den Kosten für die Ersatzpflege bei Verhinderung der Hauptpflegeperson**
  - Überwiegende Pflege seit mindestens einem Jahr durch nahe/n Angehörige/n
  - Ab Pflegegeldstufe 3, bei demenzieller Beeinträchtigung ab der Stufe 1
- **Pflegekarenzgeld**
  - Pflegekarenz oder -teilzeit können nahe Angehörige von demenziell beeinträchtigten

Menschen vereinbaren, die ein Pflegegeld ab Stufe 1 beziehen.

- Einkommensabhängige Leistung, wird entsprechend dem Arbeitslosengeld berechnet
- **Förderung der 24-Stunden-Betreuung**
  - Betreuung in Privathaushalten
  - Anspruch der pflegebedürftigen Person auf Pflegegeld zumindest in Höhe der Stufe 3
- **Hausbesuch auf Wunsch – Angehörigengespräch**
  - Dipl. Pflegefachkräfte erheben zu Hause die konkrete Situation und bieten praxisnahe Beratung und Pflegetipps. Ein solcher Hausbesuch kann kostenlos bei der Sozialversicherungsanstalt der Bauern angefordert werden.
  - Pflegenden Angehörigen, welche zuvor beim Hausbesuch angegeben haben psychisch belastet zu sein, wird ein Angehörigengespräch durch PsychologInnen oder SozialarbeiterInnen angeboten.

### **SOZIALE DIENSTLEISTUNGEN**

#### ▪ **Soziale Dienste**

Mobile und ambulante soziale Dienste können die Pflege im gewohnten familiären Umfeld erleichtern, den Verbleib des pflegebedürftigen Menschen in der häuslichen Umgebung ermöglichen und pflegende Angehörige entlasten.

Informationen:

- **Amt der Landesregierung, Bezirkshauptmannschaft oder Magistrat bzw. Fonds Soziales Wien**
- **Alten- und Pflegeheime**  
Demenzspezifische Informationen zu Alten- und Pflegeheimen im Infoservice des Sozialministeriums

## **SACHWALTER UND VORSORGENDE WILLENSERKLÄRUNGEN**

- **Sachwalterschaft**
  - Notwendig wenn ein Mensch aufgrund einer kognitiven Beeinträchtigung oder einer psychischen Erkrankung nicht fähig ist, seine Geschäfte ohne Nachteil für sich selbst zu besorgen
  - Die Geschäftsfähigkeit wird nur soweit eingeschränkt, als es unbedingt notwendig ist
  - Ein/e Sachwalter/in wird erst im Falle des Verlustes der Entscheidungsfähigkeit des betroffenen Menschen bestellt.
- **Vorsorgevollmacht**  
Mit einer Vorsorgevollmacht kann schon vor dem Verlust der Geschäftsfähigkeit, der Einichts- und Urteilsfähigkeit oder der Äußerungsfähigkeit selbst bestimmt werden, wer als Bevollmächtigte/r entscheiden und vertreten soll.

- Vertretungsbefugnis nächster Angehöriger
- Patientenverfügung (für medizinische Angelegenheiten)
  - Beachtliche oder verbindliche Patientenverfügung
  - Kann jederzeit persönlich widerrufen werden

## **KONTAKTADRESSEN:**

[www.demenzstrategie.at](http://www.demenzstrategie.at)

## **Gesundheitsportale Demenz:**

- [www.gesundheit.gv.at](http://www.gesundheit.gv.at)
- [www.spitalskompass.at](http://www.spitalskompass.at)
- [www.kliniksuche.at](http://www.kliniksuche.at)

## **Gedächtnisambulanzen & Memory-Kliniken (nach Bundesländern):**

[www.gesundheit.gv.at](http://www.gesundheit.gv.at)

## **Beratungsstellen:**

Alzheimer Austria: [www.alzheimer-selbsthilfe.at/angebote/service](http://www.alzheimer-selbsthilfe.at/angebote/service)

## **Selbsthilfegruppen Suche:**

[www.gesundheit.gv.at](http://www.gesundheit.gv.at)

## **IG-pfleger Angehöriger:**

[www.ig-pflege.at](http://www.ig-pflege.at)

## **ÖAR-Dachorg. der Behindertenverbände Ö.:**

[www.oeaar.or.at](http://www.oeaar.or.at)



## **Pflegegeld:**

- [www.pensionsversicherung.at](http://www.pensionsversicherung.at)
- [www.vaeb.at](http://www.vaeb.at)
- [www.svb.at](http://www.svb.at)
- [www.bva.at](http://www.bva.at)
- [www.svagw.at](http://www.svagw.at)

## **Information zu Pflege und Betreuung:**

- [www.sozialministeriumservice.at](http://www.sozialministeriumservice.at)
- [www.infoservice.sozialministerium.at](http://www.infoservice.sozialministerium.at)

## **Bundesweite Organisationen – Soziale Dienste:**

- Caritas Österreich: [www.caritas.at](http://www.caritas.at)
- Diakonie Österreich: [www.diakonie.at](http://www.diakonie.at)
- Hilfswerk Österreich: [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)
- Österreichisches Rotes Kreuz: [www.roteskreuz.at](http://www.roteskreuz.at)
- Volkshilfe Österreich: [www.volkshilfe.at](http://www.volkshilfe.at)
- Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs:  
[www.samariterbund.net](http://www.samariterbund.net)

## **Sachwalter und vorsorgende Willenserklärungen:**

- [www.vertretungsnetz.at](http://www.vertretungsnetz.at)
- [www.sozialversicherung.at](http://www.sozialversicherung.at) (Patientenanwälte)
- [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)



# Gut leben mit **DEMENZ**

Eine Strategie im Auftrag des Sozialministeriums  
und des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen

## **BÜRGERINNENSERVICE BMGF:**

*[buergerservice@bmgf.gv.at](mailto:buergerservice@bmgf.gv.at)*

Tel.: 0810 333 999 (Mo–Fr 8 bis 12 Uhr)

## **BÜRGERINNENSERVICE SOZIALMINISTERIUM**

*[buergerservice@sozialministerium.at](mailto:buergerservice@sozialministerium.at)*

Tel.: 01 711 00-86 22 86 (Mo–Fr 8 bis 16 Uhr)

## **IMPRESSUM:**

**Verlags- und Herstellungsort:** Wien

**Titelbild:** © istockphoto.com/bmask

**Layout:** Sozialministerium

**Druck:** 08/16 Printproduktion GmbH

**Stand:** Juli 2016

**Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:**

### **BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT UND FRAUEN**

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Tel.: +43 1 711 00-0

[www.bmgf.gv.at](http://www.bmgf.gv.at)

### **BUNDESMINISTERIUM FÜR ARBEIT, SOZIALES UND KONSUMENTENSCHUTZ**

Stubenring 1, 1010 Wien

Tel.: +43 1 711 00-0

[sozialministerium.at](http://sozialministerium.at)